

## **Interessengemeinschaft Ihle-Hochwasser**

Dr. Peter Hincke Am Vogelbusch 4 28717 Bremen (Sprecher)

An den Burglesumer Beirat

Cc und Verteilung via:  
Ortsamt Burglesum  
OAL Florian Boehlke  
Oberreihe 2  
28717 Bremen

Cc:  
Anwesende und Medienvertreter

Cc:  
BI Grünes St. Magnus

Bremen, 09.02.2016

### **Bürgerantrag**

- **Pro Standorterhalt des Umweltbetriebs Bremen (UBB) in Burglesum**
- **Für eine zukunftssichere und effiziente Grünpflege in Burglesum**
- **Für eine Unterstützung des Bürgerantrags der BI Grünes St. Magnus**

Die Unterzeichner und der Verfasser fordern den Beirat Burglesum hiermit auf, sich bei den entsprechenden Behörden und der Bremischen Politik im Sinne der Burglesumer Bürger für die Absicherung des vorhandenen Betriebsstandorts des Umweltbetriebs Bremen (UBB) in Burglesum nachhaltig einzusetzen und dieses per Beschluss sicherzustellen.

#### **Begründung:**

Wie am 15. Oktober 2015 im Burglesumer Beirat vom Umweltbetrieb Bremen (UBB), Herrn Thomas Möhring vorgestellt, soll der Standort des UBB in Burglesum neben denen im Beiratsbereich Blumenthal im Rahmen des UBB-Standortkonzeptes stillgelegt werden.

Es soll stattdessen ein einziger zentraler Standort in Aumund verbleiben, was bedeutet, dass Arbeiten im Beiratsbereich Burglesum damit entfernungsbedingt zwangsläufig ineffizienter sind und allenfalls nur bei einer strategisch ausgeklügelten Vorplanung noch praktikabel durchführbar sein werden.

Das heisst, dass jede bisher noch zuzusprechende Flexibilität des UBB damit nicht mehr erwartet werden kann.

Die Grünpflege wird nur noch nach einem „Fünf-Jahres-Plan“ funktionieren und abrupt aufhören zu funktionieren wenn, wie zu erwarten, das Budget wegen der erheblichen Fahrten-Mehraufwendungen jährlich vorzeitig aufgefressen ist.

Die jetzt großspurig versprochenen Einspar-Effekte wird es daher gar nicht geben!

Dafür aber wird der Burglesumer Bürger, wenn die Infrastruktur erst einmal aufgegeben worden ist, dann mit der Alternativlosigkeit und Handlungsunfähigkeit der Politik konfrontiert werden, was jetzt schon an fünf Fingern abzuzählen ist.

Dazu verweisen wir auch insbesondere auf die Artikel „Milchmädchenrechnung“ vom 02.11.2015 und „Weite Wege für Nordbremens Gärtner“ vom 20.11.2015 sowie auf weitere Artikel dazu in „Die Norddeutsche“.

Die hiesige Presse wie auch der Blumenthaler Beirat haben das Problem also schon erkannt und auch die Artikelüberschriften zeigen sehr plakativ, wo die Reise hingeht.

Der Beirat Blumenthal hat ganz im Sinne dieses unseres Bürgerantrags noch Ende letzten Jahres einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Dazu verweisen wir auf den heutigen Bürgerantrag der BI Grünes St. Magnus.

Der Beirat Burglesum sollte jetzt bald seinen Teil dazu beitragen, dass bei UBB und Senat verhaltensbedingt nicht wieder einmal die abschlusseuphorische wie unsachliche Auffassung überwiegt, dass das Beiratsgebiet Burglesum, das als einziges in HB-Nord über kein Schwimmbad mehr verfügt, dann eben auch als einziges keines UBB-Betriebsstandortes in HB-Nord mehr bedürfe.

Im Unterschied zum vergleichsweise kompakten Stadtgebiet erstreckt sich Bremen-Nord am Stück über eine Länge von mehr als 15 Kilometern. Davon entfallen insbesondere auf Burglesum allein die deutlich meisten Wege-Kilometer, da es als einziges Beiratsgebiet südlich wie nördlich der Lesum liegt.

Wie am 15.10.2015 vom UBB vorgeschlagen, sollen die hiesigen Grünflächen aber bald zentral von Aumund aus angefahren und bearbeitet werden.

Es liegt auf der Hand, dass damit verbundene weite Wege keine flexible Reaktion des UBB auf anstehende Anforderungen aus Burglesum mehr zulassen werden.

Wir erinnern außerdem daran, dass es seitens des UBB bzw. Stadtgrün immer hieß, dass nach der Aufgabe des übermächtigen Betriebsteils Kränholm (Kultur-Café) insbesondere der Standort Knoops-Park damit „gesundgeschrumpft“ sei.

Das Ortsamt und der Beirat Burglesum sollten daher den direkten Draht zum UBB vor Ort nicht aufgeben und der wohl kaum freiwillig vorgetragenen Konzeption eines „wirtschaftlicheren UBB“ laut Standortkonzept nicht ihre Zustimmung geben.

Herr Möhring hat wohl nicht ohne Grund am 15. Oktober 2015 mehrfach anklingen lassen, dass sein – offenbar von der Senatorin für Finanzen verordnetes – von ihm frisch vorgestelltes und von uns als „Selbsthäutung“ verstandenes „Non plus ultra“-Konzept der Standort-Konzentration für ein riesig langes Bremen-Nord an nur einem Standort in Aumund auch Betriebs-intern alles andere als unumstritten sei.

Wir verstehen diese angeklungen selbstkritischen Äußerungen als Hilferuf an die Politik und so verstehen wir auch die zum Nutzen des Beiratsgebietes Blumenthal dazu getroffene einstimmige Entscheidung vom 14.12.2015 zur Annahme des Antrages vom 22.11.2015 von der Blumenthaler SPD-Fraktion.

Wir fordern den Beirat Burglesum daher abschließend auf, sich am Beirat Blumenthal ein Beispiel zu nehmen und ebenso per Beiratsbeschluss den Erhalt des UBB-Standorts in Burglesum einzufordern, um die Grünpflege auch hier in Burglesum effizient durchführen zu lassen und für die Bürger Burglesums in Zukunft weiterhin ortsnah politisch abzusichern.

Wir erbitten dazu eine gesonderte Anhörung der antragstellenden Bürger im Beirat.

Die Unterzeichner des Bürgerantrages vom 9. Februar 2016 zum Erhalt eines Standortes des Umweltbetrieb Bremen (UBB) für Grünpflege in Burglesum

<b>Name</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Unterschrift</b>
Datenschutz: 23 Unterzeichner, davon 22 aus Burglesum, 1 aus Findorff		